

PROGRAMM

Wir wollen Bedburg-Hau für Familien attraktiver machen, für alle Generationen ohne Auto mobiler machen, den Faktor Gesundheit präsenter machen, sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze in unserer Gemeinde fördern. Dabei sind für uns Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze, sondern sich ergänzende Bedingungen.

In Bedburg-Hau kommen lokaltypische Fakten zum Tragen. Dazu gehören die Lage in einem ländlichen Gebiet, das vom Handwerk und Mittelstand dominierte naturschutzrechtliche Vorschriften bestimmte Flächennutzung, die Verbindung von sieben autark funktionierenden und weit auseinander liegenden Ortschaften zu einer Gemeinde und die damit einhergehende Herausforderung der Verbindung dieser.

Darüber hinaus zeichnet sich die Gemeinde Unternehmertum, die Prägung der Gemeinde durch die LVR Klinik mitsamt der Forensik und des großen Leerstandes, welcher neu entwickelt werden muss, die durch Landwirtschaft und durch viele Bürger aus, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Das vielfältige und gut funktionierende Vereinswesen, die touristische Bedeutung und Anziehungskraft unserer Region und die gute sportliche Infrastruktur sind klare Standortvorteile unserer Gemeinde.

Zukünftiges politisches Handeln, muss diese Gesichtspunkte bei Entscheidungen berücksichtigen und in einem Gesamtkonzept zusammenführen.

Wir sind uns sicher, dass der Bürger bereit ist, aktiv mitzugestalten und auch Entscheidungen zu akzeptieren, wenn er das Ziel kennt und die Maßnahme dazu dient, dass dieses Ziel erreicht werden kann.

Doch dazu muss der Bürger aktiv in die Entscheidungsfindungen mit einbezogen werden. Die Zeiten, in denen wenige Leute das Handeln der Gemeinde von oben herab bestimmten, ist eine Politik von gestern.

Wir haben uns entschlossen, Ihnen unsere Vorstellung einer Zukunft für Bedburg-Hau vorzustellen und dabei besonders auf die Stärken der Gemeinde aufzubauen.

VERKEHRSSICHERHEIT UND MODERNE MOBILITÄT FÜR BEDBURG-HAU

Verkehrssicherheit

In Bedburg-Hau gibt es viele Verkehrsprobleme, welche die Sicherheit und den Lebenskomfort der Menschen beeinträchtigen. Oftmals stehen die betroffenen Problembereiche in direkter Abhängigkeit zueinander, da sie als Zuwegung oder Umleitung genutzt werden. Es ist daher notwendig ein Gesamtkonzept zu entwickeln, um die Verkehrsprobleme dauerhaft in den Griff zu bekommen. Das alleinige Aufstellen von Verkehrszeichen reicht – insbesondere in Wohngebieten – nicht aus.

An der Kreuzung Johann-van-Aken-Ring / Uedemer Straße kam es immer wieder zu schweren Unfällen. Auf Betreiben der FDP wurde eine Ampelanlage errichtet, welche die Unfälle erheblich reduziert hat.

Ein weiteres Ärgernis ist die Kreuzung/Einmündung Alte Landstraße - Felix-Roeloffs-Straße zum Schulbeginn und Schulende. Es erfordert viel Geduld, kommend von der Alten Landstraße in die Felix-Roeloffs-Straße Richtung Weißes Tor abzubiegen. Wir setzen uns dort für einen Kreisverkehr ein, der zudem noch den von der Schmelenheide kommenden Verkehr beruhigt. **Auch fehlt dort ein Fußgängerüberweg!**

Moderne Mobilität

Aufgrund der ländlichen Struktur unserer Gemeinde und den sieben teils weit auseinanderliegenden Ortschaften ist der für alle Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerechte öffentliche Nahverkehr eine besondere Herausforderung

Die Mobilitätsbedürfnisse auch ohne die Notwendigkeit ein Auto zu besitzen, steigen nicht nur im städtischen Bereich und nicht nur bei der älteren Generation. Gerade die junge Generation hat ihr Mobilitätsverhalten geändert. Der eigene PKW nimmt in seiner Bedeutung stark ab. Hier bedarf es ein Angebot für alle Generationen in allen Ortschaften vorzuhalten. Das heutige Angebot per Buslinie bezieht sich lediglich auf die Anbindung der Ortschaften Hau und Schneppenbaum mit Kleve.

So ist das Gemeindezentrum für die meisten Bürgerinnen und Bürger mit dem öffentlichen Nahverkehr **unerreichbar**.

Hier haben wir als FDP mit den sog. Mitfahrerbänken, welche in den Ortschaften aufgestellt werden einen ersten Schritt getan um die Mobilität zu steigern. Dieser ist aber bei weitem nicht ausreichend, was uns bewusst ist.

Daher wollen wir weiterhin ein eigenes Taxi "ON Demand" System für die Gemeinde. Hier können Bürgerinnen und Bürger ein Taxi bestellen welches sie innerhalb des Gemeindegebietes zu ihrem Zielort fährt. Dieses nimmt auf dem Wege evtl. noch andere Bürger mit welche ein in der Nähe liegendes Ziel haben. Der Preis beträgt in der Regel das doppelte einer Busfahrt und ist somit wesentlich günstiger als eine Taxifahrt. Dieses Angebot wurde bereits in verschiedenen Kommunen erfolgreich eingeführt.

Es verbindet die Verlässlichkeit, die Mobilität in allen Ortschaften zu allen Zielen und einen günstigen Preis für die Nutzerinnen und Nutzer.

Und warum enden eigentlich die Buslinien 56 und 51 jeweils am Rathaus und fahren nicht weiter bis Hasselt?

LOKALE WIRTSCHAFT UND EXISTENZGRÜNDER

Für ein wirtschaftlich starkes Bedburg-Hau

Die Corona-Krise hat uns allen gezeigt, wie wichtig die Sicherung der eigenen Existenz ist. Hierzu bedarf es ein Angebot an attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Die FDP sieht in den vorhanden kleineren und mittleren Unternehmen nicht nur das Rückgrat unserer Wirtschaft, sondern durch deren aktive Förderung auch die Chance den Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives Arbeitsangebot vor Ort anzubieten.

Die FDP setzt sich für eine moderne, an neuen Marktpotenzialen orientierte kommunale Wirtschaftsförderung ein. Dazu gehören eine **aktivierende Bestandspflege** und die Bereitstellung von Gewerbeflächen. Innovative Betriebe brauchen eine zeitgemäße und aktuelle Infrastruktur und Telekommunikationstechnologie, dieses gilt übrigens für ganz Bedburg-Hau.

Existenzgründer fördern

Unsere Region ist vom Mittelstand, insbesondere vom Handwerk und Einzelhandel, geprägt. Neue Arbeitsplätze schaffen zumeist die in jüngerer Vergangenheit gegründeten Betriebe und Unternehmen. Die Gemeinde bietet mit ihrer bekannt unkomplizierten und kooperativen Art der Zusammenarbeit gerade Existenzgründern ideale Voraussetzungen, sich in Bedburg-Hau niederzulassen. Ziel muss es sein, diese Vorzüge über die Grenzen Bedburg-Haus hinweg bekannt zu machen und Existenzgründern eine attraktive Heimat zu bieten. Diese sollen dauerhaft intensiv betreut werden, damit diese bei einer Expansion des Betriebes ihren Standort in unserer Gemeinde beibehalten.

FÜR EIN FAMILIENFREUNDLICHES BEDBURG-HAU

Schulen und Kindertagesstätten modern und familienfreundlicher aufstellen

Oberstes Ziel der FDP ist es, die vorhandenen Schulen in den Ortschaften Hasselt, Hau und Schneppenbaum zu erhalten, den steigenden Schülerzahlen anzupassen und optimal auszustatten. Hierzu gehört für uns insbesondere eine zeitgemäße Ausstattung mit moderner Digitaltechnik und Software. Diese muss aber auch entsprechend personell betreut werden und das Personal geschult werden.

Die Corona-Krise hat uns allen gezeigt, wie wichtig es ist eine moderne digitale Infrastruktur zu haben und mit dieser umgehen zu können. Wir wollen alle Schulen modern und zukunftsorientiert ausstatten, die "Steinzeit" in Bedburg-Hau werden wir beenden!

Die Standorte haben sich bewährt und bieten den Kindern neben den kurzen Wegen aufgrund ihrer Größe eine gute Betreuung und die Möglichkeit soziale Kontakte aufzubauen und zu pflegen. Die örtlich übersichtlichen Strukturen bieten den Kindern einen guten Start in das Schulleben. Wir freuen uns wenn bald der Neubau in Hau beginnt und in Hasselt und Schneppenbaum bauliche Modernisierungen durchgeführt werden. Wir dürfen aber die beiden in die Jahre gekommenen Sporthallen in Hasselt und Schneppenbaum nicht vergessen. Diese sind schon lange nicht mehr zeitgemäß und haben einen hohen Sanierungsbedarf.

VEREINE, EHRENÄMTER UND GEMEINDEENTWICKLUNG

Vereine fördern, freiwillige Leistungen erhalten

Wir bieten in unserer Gemeinde den Bürgern ein vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten, das bisher von der Gemeinde großzügig gefördert wurde. Die Einrichtungen, die teils von der Gemeinde selbst, teils von den Vereinen vor Ort angeboten werden, verursachen natürlich auch Kosten. Unser Ziel ist es, dauerhaft ein Maximum an Angebot für die Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit diesen und mit den Vereinen anzubieten. Die zukünftige Förderung muss transparent nach offen vorliegenden und für alle Beteiligten nachvollziehbaren Kriterien erfolgen.

Feuerwehr

Die Gemeinde ist vom Gesetz her Träger der Feuerwehr. Sie ist verpflichtet, eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten. In unserer Gemeinde erfüllen über 160 freiwillige und ehrenamtliche Frauen und Männer zu jeder Tages- und Nachtzeit für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger Ihren Dienst in der Feuerwehr. Auch darüber hinaus betätigt sich die Feuerwehr sehr stark im ehrenamtlichen Bereich. Für die FDP ist eine am Bedarf

orientierte gute Ausstattung der Feuerwehr ein ausdrückliches Anliegen. Regelmäßige Investitionen in den Fahrzeugbestand und die Gebäude sind notwendig, um den Bürgerinnen und Bürgern Schutz und Hilfe in Notlagen zu gewährleisten.

Digitalisierung

Die Digitalisierung nimmt einen immer größeren und wichtigen Stellenwert in unserem Leben ein. Sie bietet die Möglichkeit von zu Hause zu arbeiten, Online einzukaufen und die verschiedensten Verwaltungsangelegenheiten bei Versicherungen, Krankenkassen und öffentlichen Verwaltungen zu erledigen und das Bequem ohne Zeitverlust und Terminvereinbarungen. Auch viele Unternehmen sind auf eine gute digitale Infrastruktur und ein gutes digitales Angebot angewiesen. In Bedburg-Hau aber ist der digitale Ausbau in Teilen immer noch sehr schleppend, Funklöcher an der Tagesordnung und das digitale Angebot der Gemeinde für die Bürgerinnen und Bürger kaum vorhanden.

Wir wollen ein digitales Bürgercenter einrichten, in welchem der Bürger seine Verwaltungsangelegenheiten zu jeder Tageszeit- und Nachtzeit und jedem Wochentag bequem und einfach von Zuhause aus erledigen kann.

Gemeindeentwicklung

Die Gemeinde hat sich in der letzten Zeit merklich verändert. Es sind große neue Baugebiete entstanden und auch das Gemeindezentrum hat sich verändert, ohne, dass jedoch wirklich ein konzeptionelles Ziel erkennbar ist. Durch die nun endlich vorankommende Entwicklung des Klinikgeländes -welche aus unserer Sicht viel zu langsam erfolgt-, und einer evtl. möglichen Wohnbebauung der sog. „alten Rieselfelder“ an der Markus Kirche und der notwendigen Neuentwicklung des noch vorhandenen Schulstandortes ergeben sich Möglichkeiten, welche im Sinne der Bürger nachhaltig genutzt werden sollten.

Wir wollen ein Gesamtkonzept mit dem Ziel generationenübergreifendes bezahlbares Wohnen, nachgefragte Dienstleistungen im Gesundheitswesen und ein attraktives breit aufgestelltes Einzelhandelsangebot in Einklang zu bringen. Wir wollen nicht den x'ten Discounter und Billiganbieter, wir wollen ein attraktives Angebot, welches sich an den Bedürfnissen orientiert.

Bedenken Sie bitte das hier durch falsche Entscheidungen Fakten für Jahrzehnte geschaffen werden. Die Entwicklung des alten Hauptschulstandortes muss nun aber auch endlich mal angegangen werden!